Publikationen 1980/1981 aus bundesdeutschen (nicht pilzkundlichen) Vereinen und Arbeitsgemeinschaften

Wir setzen hier die Besprechung in Z. Mykol. 1981, 47 (1): 191–192 auf ausdrücklichen Wunsch vieler Mitglieder und Pilzfreunde fort. Um Mißverständnissen zuvorzukommen, seien jedoch drei Vorbemerkungen erlaubt:

a) Es ist selbstredend unmöglich, daß Arbeiten besprochen werden, deren Existenz uns nicht oder erst nach Redaktionsschluß bekannt wurden. Es war vorgekommen, daß uns Separata zugesandt worden sind, die wir lasen und besprachen, während wir erst nach Redaktionsschluß erfuhren, daß in derselben Schrift noch weitere pilzkundliche und mykologische Aufsätze publiziert worden waren.

b) Wir besprechen hier nicht Aufsätze, die in von Pilzvereinen herausgegebenen Organen erschienen, also etwa in den „Westfälischen Pilzbriefen", der „Pilzpost-Kaskaden-Schirmling", der „Südwestdeutschen Pilzrundschau" u. a.

c) Ebenso wenig gehen wir an dieser Stelle auf ausländische Publikationen ein.

Wir regen jedoch an, daß künftig, etwa im jeweiligen Heft 2 der Z. Mykol., auch solche Arbeiten besprochen werden.

Bergzabern((Pfalz): In „Pfälzer Heimat" 1981/3: 119–121 stellen Rudolf Thate (†) und Helmut Schwöbel den ‚Schwarzweißen Scheibenbecherling', *Discina melaleuca* Bres. in Wort und Bild vor. Der Pilz war erst 1897 von Bresadola in den Südalpen bei Trient entdeckt worden und wurde erstmals 1966 von H. Krück in der BR Deutschland aufgefunden: bei Sulz am Neckar/Württemberg. Im Pfälzer Wald entdeckte ihn erstmals 1975 R. Thate, und inzwischen konnte *Discina melaleuca* jedes Jahr wieder gefunden werden. Es handelt sich um das nördlichste, größte und am niedrigsten liegende Vorkommen (nur 250 m NN) dieses Pilzes in Europa, der bislang als „alpine Rarität" galt.

Hamburg: In Heft 1981/3 des „Botanischen Vereins zu Hamburg e. V." berichtet Werner Fiebig über ein Vorkommen des in Norddeutschland seltenen ‚Zinnoberroten Kelchbecherlings' *Sarcoscypha coccinea* bei Buxtehude.

Karlsruhe: In „Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg" (44/45: 51–118) hatte Wulfard Winterhoff 1977 über die Pilzflora des NSG Sandhausener Dünen bei Heidelberg berichtet. In Heft 51/52: 427–436 erscheint nunmehr 1980 ein sehr interessanter Nachtrag, der die Veränderungen des Schutzgebietes und die dadurch bedingten Veränderungen der Flora und Funga erfaßt. Schwere endgültige Verluste entstanden z. B. am südlichen ‚Galgenberg' durch Baumaßnahmen. Dennoch konnte eine Reihe seltener oder gar für das Schutzgebiet neuer Arten vorgestellt werden. Floristische und soziologische Vergleichsstudien der Pilzflora von Küsten- und Binnendünen bieten sich geradezu an.

Münster: In den „Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen", Jahrgang 43, Heft 1 (135 Seiten) legt Annemarie Runge „Die Pilzflora Westfalens" vor, in welcher die bisherigen Publikationen und auch das unpublizierte Wissen über Vorkommen und Verbreitung höherer Pilze in Westfalen zusammengefaßt wurden. Die Arbeit listet etwa 1250 Arten auf, und auch wenn nach Aussage der Autorin einige Gattungen (wie *Inocybe, Psathyrella, Cortinarius)* nur bruchstückhaft skizziert werden konnten, so trübt diese Feststellung die gewaltige Leistung keinesfalls, die nötig war, um die „erste westfälische Check-List" erstellen zu können. Ganz sicher wird diese Arbeit eine solide Grundlage und ein Ausgangspunkt für weitere mykologische Arbeiten in Westfalen sein. Da von den selteneren Arten auch MTB-Fundpunkte angegeben wurden, ist die Schrift direkt für die Kartierung von Großpilzen auswertbar gewesen und bedeutet somit einen großen Fortschritt für unser Wissen über Vorkom-

men und Ökologie dieser Arten in der ganzen Bundesrepublik; (die MTB-Nummern häufigerer Arten hat uns Frau Runge inzwischen brieflich mitgeteilt). Es wäre sehr zu wünschen, wenn ähnliche Listen, wie sie lokal und auch regional zwar teils schon existieren, für ähnlich große Landschaften wie Westfalen erstellt würden, etwa für Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Südbayern.

Die Arbeit enthält eine Fülle von Informationen und Anregungen und besticht durch nur wenige Druck- und Sachfehler (z. B. S. 41 *Poria expansa* und *Poria lindbladii* sind dasselbe; S. 68 *Entoloma sinuatum* zweimal aufgeführt; S. 69 *Flammulina ononidis* ist auch in Süddeutschland bekannt, vergl. Krieglsteiner 1978 in Südwestdeutsche Pilzrundschau 14, 2: 1–7; *Russula obscura=vinosa* fehlt, obwohl in Westfalen vorkommend) und erleichtert das Abrufen des gespeicherten Wissens dadurch, daß innerhalb der Ordnungen streng alphabetisch vorgegangen wird.

Nürnberg: In „Natur und Mensch", den „Jahresmitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e. V." (1980: 77–78) berichtet Gerhard Wölfel über „*Rhodophyllus neglectus* (Lasch) Favre – ein Neufund für den fränkischen Raum", und zwar handelt es sich hierbei um die 1976 von Winterhoff eingeführte „var. *tetrasporus*" mit Sporen (9,5) 10–13 x 7,5–8,5 (9,4) µm.

Regensburg: In „Hoppea", der ‚Denkschrift der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft' berichtet H. Besl über *Mycorrhaphium pusillum* und weitere Pilze des Fränkischen Jura bei Regensburg, so z. B. *Amanita mairei (= A. argentea), Leucopaxillus tricolor, Leptoglossum griseopallidum* und andere 400 im Untersuchungsgebiet festgestellte Pilzarten. *Mycorrhaphium pusillum* wurde bereits 1804 aus Portugal beschrieben, jedoch stammen die wenigen seither mitgeteilten europäischen Funde alle aus Frankreich. Es handelt sich also um einen Erstnachweis für die BR Deutschland. In derselben Denkschrift stellt Alfred Einhellinger mit *Russula atroglauca* in Wort und Farbbild einen neuen Täubling aus dem Murnauer Morr (MTB 8332/33 vor; der Pilz gehört zu sehr schwierigen Gruppe der *Griseinae*, die ja auch die teils noch schwer zu deutenden Sippen *R. anatina* und *R. pseudoaeruginea* enthält. Einhellinger charakterisiert die neue Sippe vereinfachend als „eine *Griseinae* mit der Epikutis von *R. anatina,* den Sporen von *R. grisea* und großer makroskopischer Ähnlichkeit mit *R. parazurea*". Anschließend geht Einhellinger auch auf *Galerina dimorphocystis* Smith et Singer und die wohl erste mitteleuropäische Fundstelle dieser vermutlich „subarktisch-alpinen" Häublingssippe ein.

Schwäbisch Gmünd: Im Organ des Naturkundesvereins Schwäbisch Gmünd, „LUPE" 10 (1): 1–8 berichtet Lothar G. Krieglsteiner 1980 über 58 in Ostwürttemberg nachgewiesene Schleimpilzarten.

Im Nachfolgeorgan der „LUPE", „Unicornis" 1981 (2) sind naturkundliche Untersuchungen 1978–1980 über das Feuchtgebiet „Auerbachtal bei Hönig", MTB 7124/2 zusammengefaßt. Der Bericht enthält neben naturschutzpolitischen, vegetationsökologischen und ornithologischen Aufsätzen eine Zusammenstellung „Großpilze im Auerbachtal" (mit Schwarzweißfotos) von German J. Krieglsteiner und „Flechtenkundliche Beobachtungen" von Peter Tobies sowie eine Liste der aufgefundenen Schleimpilzarten von Lothar G. Krieglsteiner. Das Heft wurde während der Tagung der DGfM im Oktober 1981 in Schwäbisch Gmünd kostenlos verteilt.

Stuttgart: In „Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg", 136, Dezember 1981, S. 167–182, berichtet German J. Krieglsteiner über die „Verbreitung der *Polyporales* (Herter) Gäumann sensu latissimo in Südwestdeutschland. Im Anschluß an einen Überblick zu den taxonomisch-nomenklatorischen Problemen dieser

Ordnung setzt sich der Autor mit den ökologischen Ansprüchen der behandelten Arten und mit ihrer Bedrohung, namentlich durch Biotopverlust auseinander und zeigt den gegenwärtigen Kenntnisstand über die Verbreitung in Südwestdeutschland (Baden-Württemberg und angrenzende Landstriche) in 42 MTB-Rasterkarten auf. Diese Karten sind vor allem auch für die „politische" Arbeit, nämlich die Biotopkartierung und Anträge zur Unterschutzstellung von Natur-, Landschafts- und anderen Schutzgebieten sehr wertvoll.

Ulm: Als „4. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora" bringt der „Verein für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm" 1980/81 einen umfangreichen Bericht über Rißpilze (Gattung *Inocybe*) von Manfred Enderle und Johann Stangl. Nach einer kurzen Einführung in die Standorte wird ein Bestimmungsschlüssel der glattsporigen Rißpilze (Untergattung *Inocibium*) vorgelegt, der wohl als der ausführlichste und übersichtlichste und somit als der beste in deutscher Sprache gelten kann. Probebestimmungen, die wir auch mit etwas schwierigen Aufsammlungen durchführten, brachten uns stets recht mühelos ans Ziel.

Der Hauptteil der Arbeit ist die sehr anschauliche und flüssig geschriebene Darstellung der 67 im Ulmer Raum beobachteten *Inocybe*-Sippen (einschließlich der Eckigsporer), mit makro- und mikroskopischen Diagnosen, illustriert durch klare Zeichnungen aus der Hand von J. Stangl und ebenso schöne Fotos von M. Enderle. Es befinden sich unter den vorgestellten Arten auch etliche der in der sonstigen Literatur bislang kaum erwähnten Sippen, und einige sind „neu" für die BR Deutschland, so *I. erinaceomorpha* Stangl et Veselsky aus der *I. pyriodora*-Verwandtschaft (erstmals beschrieben in Ceska Mykologie 33, 1979), *I. subalbidodisca, I. subtigrina,* oder auch *I. fastigiata* subspec. *umbrinella.*

Als kleine Korrektur am *Inocybe*-Schlüssel wollen wir anmerken, daß *I. vulpinella* Bruylants zu streichen sei, da mit der im Schlüssel folgenden Sippe *I. halophila* Heim emend. Huijsman identisch (vergl. Huijsman in Persoonia 9,4: 479–484); dieselbe Streichung ist auch in der Kleinen Kryptogamenflora 1978, S. 318, vorzunehmen. *Inocybe tenuicystidiata* Horak & Stangl 1980 ist nichts anderes als *I. leptocystis* Atk. (ss. Kühner, et ss. Moser 1978, non ss. Atk.!); vergl. Horak & Stangl, Notizen zur Taxonomie und Verbreitung von *Inocybe leptocystis* Atk. in Sydowia 33: 145–151, welche im Literaturzitat fehlen.

Die Arbeit von Enderle und Stangl ist als Sonderdruck, mit Schwarzweiß-Fotos, erhältlich. Anspruchsvollere Interessenten können das vervielfältigte Originalmanuskript, Format Din A 4, mit eingeklebten Farbfotos (!) beziehen.

Wer Interesse am ganzen 31. Heft 1980/81 hat, sei darauf hingewiesen, daß darin ein weiterer Aufsatz von Manfred Enderle erscheint, der „Seltene oder interessante Pilze aus dem Ulmer Raum" enthält, so *Rhodocybe obscura, Agaricus gennadii, Conocybe bulbifera* und eine Reihe von Ascomyceten.

Nachtrag:

München: Am 13.2.1982 ging bei uns ein bemerkenswerter Aufsatz von Alfred Einhellinger ein, der in den „Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft", Band 52: 183–217, am 31.12.1981 herausgekommen war. Der Titel lautet: „Täublinge und andere Großpilze im Münchener LSG Kapuziner-Hölzl". Die Arbeit, die auch 6 Farbtafeln nach Aquarellen von H. Marxmüller enthält, faßt 22 Jahre lange Untersuchungen auf diesem Gebiet zusammen und listet 234 Makromyzeten auf, wobei teils ausführliche Anmerkungen zu einigen seltenen und kritischen Sippen besonders wertvoll erscheinen.

Wilhelm Stein

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 48_1982

Autor(en)/Author(s): Stein Wilhelm

Artikel/Article: Publikationen 1980/ 1981 aus bundesdeutschen (nicht pilzkundlichen) Vereinen und Arbeitsgemeinschaften 174-176